

sicht, Iten werde eine tadellose Amtsführung gewährleisten, die den Untertanen zum Wohle, ihm selber aber zu Ruhm und Ehre gereiche.

Melchior Iten, Landschreiber von Zug

Original, mit Siegel von Zug - AH 2, 321-322 - Blatt 322<sup>r</sup> leer

85

1695 Februar 26., Rathaus in Baar

A

VERHANDLUNGEN IM SOGENANTEN RIEDHANDEL ZWISCHEN PETER WEBER UND CHRISTOPH ANDERMATT

*"h. Aman [Christoph] an der Mat Proponiert vohr dem Ehrenausschuz undt Deduciert den Verlauff vohn seinem anfang.*

1. *begehrt reparation der Ehren*
2. *abtrag der umbkhösten*
3. *Wüssendt sie dan wol das sie umb das Riedt 450 Gl. hinwiderumb schuldig seynd.*

*Dise Puncta sindt dem h. [Peter] Wäbern Eröffnet undt andtwohrtlich Erfolget.*

1. *sie wollendt auch den handel nit Disputiren*
2. *haltendt sich an der Stat undt Ambt Urteil ohne alteration Ihrer Rechten, für welche sie Protestierendt.*
3. *begehrendt sie vohr allen dingen Ein Erklerung ob sie vohn dem Riedt abstehen undt Zurukhgeben wollen.*
4. *daruber dan vohn dem Eint undt anderen Zu reden sein werde.*
5. *die scheltungen seyendt anderst als uber die Stat undt ambt Urteil geflossen.*

*Hieruber Eröffnet ein gemein baar uber genommenen abtritt Ihre Erklerung dahin.*

1. *die Stat undt Ambt Urteil sie Eben die Ursach diser witleüffigkeit, wie Steiff sie sich an selbiger haltet Je krefftiger sie darwider Protestierendt hate man alten bräuchen, libel [von 1604] undt Stat undt ambtbuech verbleiben.*
2. *das Riedt sie Krafft Ihren habendten Rechtenn ordenlich bezogen, würklich vohnn Einer Jnn andere handt verlauffen, also dass sie sich wider heüt noch ein andern tag Endtschliessen werden solches Zurukh Zuegeben.*

3. die scheltungen seyndt baldt Mit baldt ohne vohrbehalt beschehen.

Wäberische Replie.

Auff diss vernemen verbleibendt sie bey Ihrer vorigen Erklerung wan wir bey diser Meinung verharren woltendt, werdent sie disern handel mit Jhnen Zuerukh Nemen wie sie selbigen anhero uberbracht alles dem lieben got Empfellen wider alle fernere umbkhösten undt weitleüffigkeiten Protestiren, habendt gleichwolen vermeint weilen der gütliche tag angesetz, die Mittelsherren Ernambset, man Zue gelindern Mitlen schreiten wurde, Zu dem Ende hin habendt sie alhier das Rhathus besuecht, sonstn hete der Kosten können Erspart werden.

So lang Ein Wäber läben werde Er das Riedt als das seinige ansprechen, wan sie das Riedt Zurukh gebendt wollendt sie gern Zu der sach reden lassen. barer andwohrt.

Verbleibendt bey Ihrer vorigen Meinung, wan aber die Wäberischen alda bekennen werdendt das sie ein Rechten Zug gehabt undt Recht Erkhandt, wollendt sie der Kösten undt scheltungen undt ubriges dazu reden lassen undt Niemand verbieten, das uber kurz oder lang man Jhnen dis Riedt oder andere gueter verkauffen dorffe, widrigenfaals Protestierendt sie wider alle Kosten undt weitleüffigkeiten, undt wollendt den handel Ernsthafter als Jnn dem vergangnen Niemanden für die handt Nemen Mit Leib undt guet.

Wollendt heiter beschinen das die Stat undt ambts Urteil wider das libel lauffe. Man wüße den Ursach. Praetendierendt die Judicatur uber die Kosten sowol als uber das Zug Recht, undt wollendt hoffendtlich solches vohr den lobl. ohrten Erhalten.

Über disere Eröffnung undt genommen austand repliciert die Wäberische Partey, Sie habendt sich Jn der Meinung undt besten willen anhero begeben das dis vertriesliche geschafft hete mögen beygelegt werden.

Undt were Jhm so lieb gewesen, wan Es hete beschehen können als leidt Jhnen seye, das Es ohnfruchtbahr ausgefallen, Jnn deme alzeit Rüchere sachen undt Puncten auff baan Kommen die Jhnen nit Zue verandtwohrten stehendt. ... [Müssen aber] wider alles Ungemach undt Kosten Protestieren undt das disere verhandlung Jhren Rechten undt Stat undt ambts Urteil nit solle Praeiuducieren."